

Test von Rotklesorten unter Kurzrasen und Umtriebsweide

Leisen, E.¹

Keywords: red clover varieties, short sward grazing, rotational grazing

Abstract: 7 red clover varieties were tested under pasture condition. One part of the field was only grazed, the other part first cut and then grazed. Under rotational grazing (4 farms) with long breaks between grazing (3 - 4 weeks) red clover and especially the pasture variety "Pastor" remained in higher yield proportions. On "Kurzrasenweide" (continuous short sward grazing, growth heights of the sward less than 5 cm, plastic cover method; heights without feed remains, 4 farms) all proportions of red clover varieties declined within 2 months to less than 8 % of the pasture yield.

Einleitung

Bonituren zwischen 2002 und 2004 zeigten: Bei Umtriebsweide kann sich Rotklee bis zu 2 – 3 Jahren im Bestand halten (110 Flächen, Leisen 2004). In den letzten 15 Jahren seit diesen Erhebungen haben sich bei der Weidenutzung in vielen Öko-Betrieben die Kurzrasenweide und damit eine intensive Nutzung durchgesetzt. Geprüft wurde wie sich in Deutschland empfohlene Rotklesorten sowie die Schweizer Weiderotklesorte „Pastor“ (Boller et al. 2012) unter verschiedenen Weidebedingungen entwickeln.

Methoden

Auf jeweils 3-4 Standorten in Nordwestdeutschland (Einzelheiten siehe Graphiken) wurden jeweils 3 – 4 Rotklesorten von insgesamt 7 Sorten (2 Acker-(Harmonie, Taifun), 2 Matten- (Astur, Larus), 2 diploide (Merula, Milvus) Rotklesorten, Weiderotklesorte „Pastor“) unter Kurzrasenweide und Umtriebsweide geprüft. Die Rotklesorten wurden ausgewählt auf Grund ihrer Empfehlung durch die norddeutschen Landwirtschaftskammern. Ein Teil der Fläche wurde durchgehend beweidet, der übrige einmal geschnitten dann beweidet. Ausgesät wurden die Sorten als Bestandteil der Standardmischung A 7 (17 % Deutsches Weidelgras, 33 % Wiesenschwingel, 17 % Lieschgras, 13 % Weißklee, 20 % Rotklee). Die Ergebnisse werden deskriptiv dargestellt.

Aussaat: mit 20 kg/ha (Untersaat) bzw. 30 kg/ha (Blanksaat), Anlage in Langstreifen mit 3 – 4 Wiederholungen

Bonituren: Ertragsanteilschätzung nach Klapp (Klapp 1965) im April/Mai, im Juli/August und teils im Oktober.

Nutzung: Kurzrasenweide (durchgehende Beweidung) oder Umtriebsweide (2–4 Tage Weidedauer, 1–6 Wochen Ruhepause), teils als reine Weide teils als Mähweide.

¹ Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147, Münster, Deutschland, edmund.leisen@lwk.nrw.de, www.oekolandbau.nrw.de

Ergebnisse

Rotkleesorten unter Kurzrasenweide (Abb.1)

Allgemeines: Bei der ersten Bonitur enthielten die Bestände noch 14 – 51 % Rotklee. Schon nach 2 Monaten lag der Rotkleeanteil unter 8 % (Ausnahme: Auf Betrieb RIG lag nach Herbstbeweidung der Rotkleeanteil schon bei der 1. Bonitur bei allen Sorten nur noch unter 5 %).

Rotkleesorten im Vergleich: Auf den einzelnen Standorten gab es bei den einzelnen Bonituren Sortenunterschiede. Über den gesamten Zeitraum gesehen, waren die Unterschiede meist nur gering. Letzteres galt auch für die Mähweide (1 Schnitt, danach Kurzrasenweide) (Leisen 2018).

Rotkleesorten unter Umtriebsweide (Abb. 2 und 3)

Allgemeines: Auf dem Lehmboden hatte der Rotklee bei längeren Ruhepausen (3 - 4 Wochen) zwischen zwei Auftrieben bis Ende 2017 höhere Ertragsanteile, bei nur kurzen Ruhepausen zwischen zwei Auftrieben dagegen Ende 2017 nur noch weniger als 10 % (Betrieb JON). Die geringeren Ertragsanteile von Rotklee auf den Sandböden sind auf Bodenart, hohen Kleeertragsanteil in der Fruchtfolge und Güllegaben zurückzuführen.

Rotkleesorten im Vergleich: Auf 5 Standorten hatte zum Ende der Untersuchungen die Weiderotkleesorte „Pastor“ die höchsten Ertragsanteile. Das stimmt mit den Ergebnissen in der Schweiz, hier ebenfalls unter Umtriebsweide mit 3 – 4 wöchigen Ruhepausen, überein (Boller et al. 2012). Auf dem Standort JON mit nur 1 – 3 Wochen Ruhepausen waren die Sortenunterschiede geringer. Die geringeren Ertragsanteile von Larus auf Betrieb DON sind wahrscheinlich auf das Auftreten von Stängelbrenner zurückzuführen.

Fazit

Unter Kurzrasenweide gingen die getesteten Sorten incl. der Weiderotkleesorte „Pastor“ innerhalb der ersten 2 Monate auf einen Ertragsanteil von unter 8 % zurück. Zu prüfen bleibt, inwieweit andere Rotkleesorten sich besser halten können oder inwieweit mit Öko-Typen, die in manchen Betrieben auch unter Kurzrasenweide hohe Ertragsanteile bilden, gezüchtet werden kann.

Bei Umtriebsweide, mit längeren Ruhepausen zwischen den Auftrieben, kann sich Rotklee meist mit höheren Ertragsanteilen halten. Ausnahme: auf Sandboden, in engen Fruchtfolgen und nach Güllegaben. Die Weiderotkleesorte „Pastor“ scheint für Umtriebsweide besonders gut geeignet. Bei intensiverer Beweidung (kürzere Ruhepausen) ging der Ertragsanteil der getesteten Rotkleesorten stark zurück.

Danksagung

Die Untersuchungen wurden im Rahmen des Projektes „Leitbetriebe ökologischer Landbau in NRW“ mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW, der AG ÖkoFUWI und der beteiligten Landwirte durchgeführt.

Literatur

- Boller B, Tanner P, Schubiger F X (2012): Pastor, ein neuer, für die Weide geeigneter Rotklee. *Agrarforschung Schweiz* 3 (1): 20 – 27.
- Klapp E (1965) *Grünlandvegetation und Standort*. Paul Parey, Berlin und Hamburg.
- Leisen E (2004) Entwicklung von Rotklee gras bei Schnitt- und Weidenutzung. *Versuchsbericht Leitbetriebe Ökologischer Landbau 2004*. Tagungsband 2004: 203-206. Online verfügbar unter https://www.oekolandbau.nrw.de/fileadmin/redaktion/pdf/projekte_versuche/leitbetriebe_2004/Bericht_2004/50_Rotklee gras_Weidenutzung_FB_04.pdf (13.08.2018).
- Leisen E (2018) Vergleich von Klee gras-, Luzerne- und Kräutermischungen auf Öko-Milchviehbetrieben 1997 – 2017. Broschüre online verfügbar unter http://www.oekolandbau.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Betriebe/Betriebe/Leitbetriebe/2018/Bericht_Mischungen_EL_Maerz2018.pdf (13.08.2018).

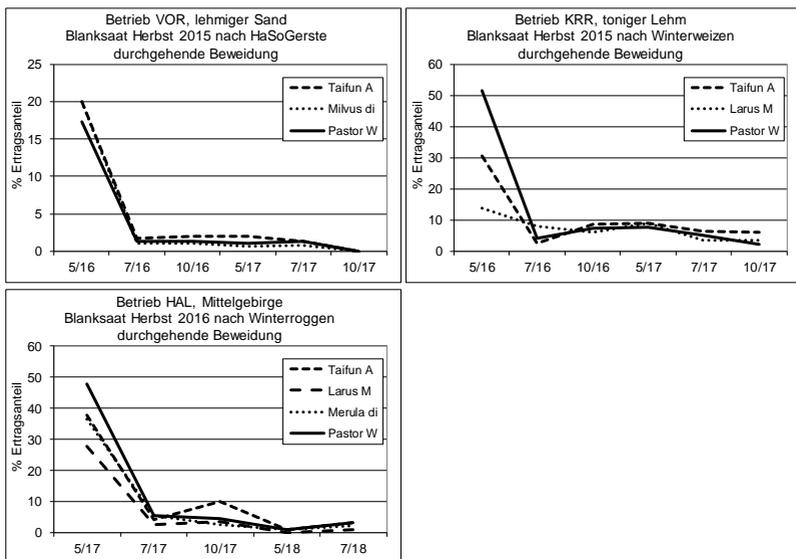


Abbildung 1: Ertragsanteile von Rotkleesorten unter reiner Kurzrasenweide auf verschiedenen Standorten in Nordwestdeutschland

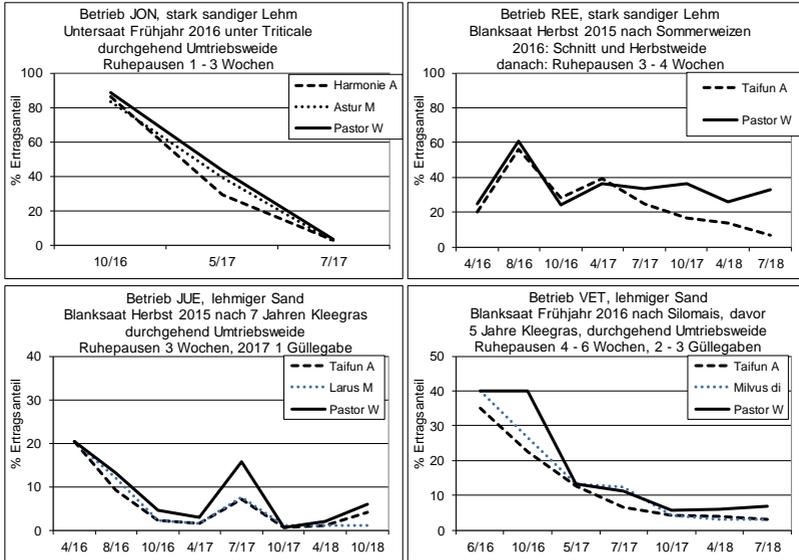


Abbildung 2: Ertragsanteile von Rotkleearten unter reiner Umtriebsweide auf verschiedenen Standorten in Nordwestdeutschland

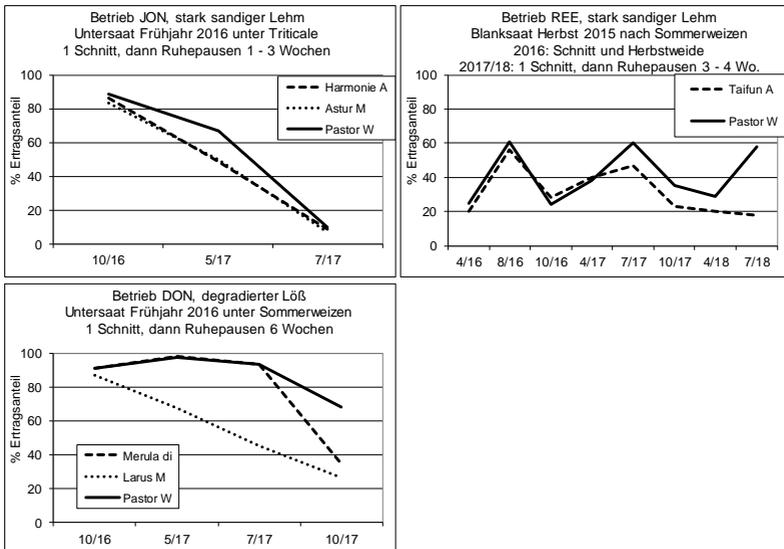


Abbildung 3: Ertragsanteile von Rotkleearten unter Mähweide (1 Schnitt, danach Umtriebsweide) auf verschiedenen Standorten in Nordwestdeutschland